

„Aufgaben, an denen wir wachsen können“

Schülerfreiwilligentag in Erfurt: Einsätze am Kräuterbeet und auf der Krämerbrücke / Schirmherr Prof. Gerald Hüther in Urbich zu Gast

Die ganze Urbicher Grundschule war am Donnerstagmorgen auf den Beinen: Mit viel Prominenz startete hier um 9 Uhr der Schülerfreiwilligentag. Die Auftaktveranstaltung auf dem Schulhof hatte dabei nicht nur für Erfurt Bedeutung. Denn der prominente Hirnforscher Prof. Gerald Hüther, Schirmherr des 7. Thüringer Schülerfreiwilligentages, war am frühen Morgen eigens aus Göttingen angereist, um an der Eröffnung teilzunehmen.

Hüther zeigte sich sehr beeindruckt von den ehrenamtlichen Projekten der Schule, etwa dem Wettbewerb „Wer gestaltet den schönsten Kräuter-Blumenkasten?“, und von dem Rap-Song „Helft uns!“, den Schüler der Grundschule Urbich 2013 gemeinsam mit dem Weimarer Rapper Doppel-U geschrieben und aufgenommen hatten. Sechs Mädchen und Jungen trugen den Song zur Eröffnung live vor.

Sie zitierten auch die drei Grundsätze, die Prof. Gerald Hüther für das Thüringer Bildungsmodell nelecom (Neue Lernkultur in Kommunen) formuliert hat: „Wir brauchen Aufgaben, an denen wir wachsen können – also echte Herausforderungen. Wir brauchen Vorbilder, an denen wir uns orientieren können, und sind auch selbst Vorbild für andere. Und wir brauchen Gemeinschaften, in denen wir uns aufgehoben und wertgeschätzt fühlen.“

„Schön, dass es euch gibt und dass es einen so tollen Ort wie eure Schule gibt“, sagte Prof. Hüther in seinem Grußwort. Das Wichtigste – auch für die Hirnentwicklung – sei, dass man sich freue. „Und am meisten, das haben Untersuchungen ergeben, freut man sich, wenn man anderen etwas schenken kann.“ Das Ehrenamt nimmt an der nelecom-Schule in Urbich daher einen besonderen Stellenwert ein.

Die Erfurter Bürgermeisterin Tamara Thierbach würdigte in ihrer Ansprache den Einsatz der Urbicher Schulleiterin Sabine Keßler und die naturfreundlichen Projekte der Schule. Auch der Vorstandsvorsitzende der Thüringer Ehrenamtsstiftung, Dr. Volker Düssel, sprach ein kurzes Grußwort. Dann schwärmten die Grundschüler auch schon zu ihren Schülerfreiwilligentags-Einsatzorten aus: zum Kindergarten, in die Gärtnerei.

Auch auf der Erfurter Krämerbrücke fanden Aktionen zum Schülerfreiwilligentag statt. Drittklässler aus der Grundschule 1 (Rosa-Luxemburg-Straße) bekamen eine exklusive Führung von Laden zu Laden, durften die Trüffel des Goldhelm-Chocolatiers probieren, einen Blick in den Linkshänderladen werfen und an exotischen Gewürzen schnuppern. Liedermacher Gerd Krambehr sang für sie – und mit ihnen – sein Krämerbrückenlied zur Gitarre.

Der Krämerbrücken-Rundgang passt gut in ein Projekt, an dem die 3. Klasse derzeit arbeitet: „Schule vor hundert Jahren“. Viele der Mädchen und Jungen hatten sich für den Ausflug am Schülerfreiwilligentag eigens so angezogen wie die Schüler vergangener Zeiten: lange Röcke und Kleider, Kappen, Hosen mit Hosenträgern. „Wir haben zahlreiche Kinder aus bildungsfernen Familien an unserer Schule. Sie lernen hier sehr viel dazu“, betont Schulleiterin Sabine Iffarth.

Frank Schalles, Ehrenamtsbeauftragter der Stadt Erfurt, zog am frühen Nachmittag eine positive Zwischenbilanz zum Schülerfreiwilligentag. „Alles läuft sehr gut“ – ob die Aktionen zum „Ehrenamt Sport“ am Steigerwald-Stadion oder die Schüler-Einsätze im Zoopark. Selbst das Wetter meinte es gut mit den jungen ehrenamtlichen Helfern.